

9

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Mittwoch, 5. Jänner 1915. Abends.

Stadtrat Oppenberger. Unter ungemein zahlreicher Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung wurde heute nachmittags Stadtrat Oppenberger zu Grabe getragen. Vor dem Trauerhause in der Nordpolstraße hatten sich eingefunden: Landmarschall Prinz Liechtenstein, Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit den Vizebürgermeistern Hierhammer und Hoß, der Obmann des Bürgerklubs Oberkurator Steiner, die Abgeordneten und Landesausschüsse Bielohlawek, Kunschak, Dr. Mataja, Kollmann, Mender, Pinggera, P. Schnabel, P. Wolny, Generalmajor Edler von Sterz, die Mitglieder der Donauregulierungskommission Sektionschef Lauda mit den Ministerialräten Fischer, Reich, Herbst und Pollak, Oberbaurat Polt und Baurat Brandl, der Kommandant der Infanterie-Kadettenschule Oberstleutnant Proksch, weiters die Stadt- und Gemeinderäte Angermayer, Baxa, Benda, Braun, Brauneiß, Brenta, Daberkow, Dobek, v. Findenigg, Goldeband, Gräf, Hermann, Hilscher, Dr. Klotzberg, Körber, Komrowsky, Koppensteiner, Kurz, Dr. Loewenstein, Andreas Mayer, Dr. Neumayer, Kommerzialrat Partik, Paulitschke, Penz, Pichler, Ploner, Poyer, Roth, Rotter, Rykl, Schäfer, Schelz, Leopold Schmidt, August Schmidt, Schwarz, Schwer, Siegmeth, Spalowsky, Stangelberger, Dr. Stich, Tomola, Ullreich, Wagner, Kaiserlicher Rat Wessely und Wippel, weiters Magistratsdirektor Dr. Nüchtern, Obermagistratsrat Artzt, die Magistratsräte Stich und Formanek, Hanisch, Wimmerer, Dr. Sagmeister, die Magistratssekretäre Paul und Dr. Pfehringer, Oberbaurat Trnka, Oberstadtphysikus Dr. Böhm, Oberbezirksarzt Dr. Wälsch, Branddirektor Jenisch, Direktor Karel, Direktor Dr. Rauscher, Dr. Schlesinger, Oberkommissär Gschladt, Direktor Lehner, weiters Landesinspektor Heini, Redakteur Schönsteiner, Polizeibezirksleiter Polizeirat v. Brandhuber, Bezirksvorsteher Roll, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Glück, Obmann Junghofer, Altvorsteher Jägersberger, Mühlenbesitzer Hiedl, Direktor Bichler, Handelskammerrat Zesewitz, der Konvent der Barmherzigen Brüder, die Präsidentin des Frauenbundes Leopoldstadt Frau Junghofer etz.

Unter Vorantritt zahlreicher Vereine der Leopoldstadt mit schwarzumflorten Bannern bewegte sich der Leichenzug zur Pfarrkirche zu St. Leopold, woselbst Pfarrer Schnabel unter Assistenz des Professors Wolny, des Pfarrers Dietrich und der Pfarrgeistlichkeit die nochmalige feierliche Einsegnung vornahm. Nach der Einsegnung trat Bürgermeister Dr. Weiskirchner vor der Kirche an den Sarg und hielt dem Dahingegangenen einen warm empfundenen Nachruf, und sagte: Mit tiefer Trauer stehen Bürgermeister und Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vor der Bahre eines liebwerten Kollegen, eines treuen Freundes. Wir müssen weit in der Erinnerung zurückschauen, und uns zu vergewärtigen, unter welchen Verhältnissen Freund Oppenberger in das öffentliche Leben

trat, gehört er doch zu den Veteranen der Partei. Er war einer der streitbarsten Männer in der Garde unseres Volksbürgermeisters Dr. Lueger und als die Partei zur Majorität kam, war er einer der arbeitreichsten auf allen Gebieten der Gemeindeverwaltung. Der Liebe Gott hat ihn nun nach einem Leben des Kampfes und der Arbeit zu sich berufen, möge ihm die ewige Ruhe beschieden sein. Wir aber wollen an seiner Bahre geloben, daß wir weiter arbeiten und weiter kämpfen, damit auch wir wenn unsere Stunde schlägt hinuntersteigen können mit dem Bewußtsein treuester Pflichterfüllung. Leb wohl Kollege Oppenberger, wir werden Dein Andenken in treuer Erinnerung halten.

Die Leiche wurde sodann auf den Zentralfriedhof überführt. Am offenen Grabe sprachen Vorsteher Roll, Altvorsteher Jägersberger namens des christlichsozialen Wahlkomitees, Abgeordneter Dr. Mataja und Kooperator Dersch namens des katholisch-politischen Vereines.

An die Witwe hatte Bürgermeister Dr. Weiskirchner einin warmen Worten gehaltenes Kondolenzschreiben gerichtet und am Sarge namens der Gemeinde einen Kranz niederlegen lassen.
